

Erste Demografie-Konferenz zum Thema „Demografie und Sport“ erfolgreich

Am Montagabend fand im Sebnitzer Sport- und Freizeitzentrum SoliVital die erste Demografie-Konferenz im Rahmen des Demografie-Projektes der Stadt Sebnitz statt. Eingeladen hatten der Oberbürgermeister Mike Ruckh und die Demografie-Beauftragte Susann Pohl die ortsansässigen Sportvereine und interessierte Bürger, um gemeinsam über die Zukunftsaussichten der Sportvereine zu sprechen.



Ziel dieser bisher einmaligen Veranstaltung in diesem Bereich war es, die Vereine auf das Thema demografischer Wandel und die damit einhergehenden Veränderungen für die Vereine aufmerksam zu machen. In dem Zusammenhang hörten die Anwesenden verschiedene Redebeiträge.

Nach der Begrüßung durch den Oberbürgermeister gab Herr Dr. Hardo Kendschek, Betreuer und Coach des Demografie-Projektes, einleitend einen allgemeinen Einblick über die Entwicklungen und Trends im Bereich Sport und veranschaulichte anhand von Praxisbeispielen, wie betroffene Sportvereine andernorts mit den Veränderungen umgehen. Anschließend gab Herr Steffen Richter, Geschäftsbereichsleiter für Organisationsentwicklung und Jugend beim Landessportbund Sachsen, einen Überblick über die landesweiten Entwicklungen der Sportvereine und die Arbeit des Landessportbundes.

Auch der Kreissportbund des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge war mit dem Geschäftsführer Herrn Dietmar Wagner und dem Regional Koordinator des „Netzwerk zur Bewegungsförderung“, Herrn Paul Mölneck vor Ort. Sie stellten unter anderem das Projekt „KOMM in den Sportverein“ näher vor, was bei den Anwesenden großes Interesse weckte.

Nach den Beiträgen mit Blick von „außen“ gab Herr Thomas Pfenniger, Leiter der Abteilung Fußball beim SV Lichtenhain 1924 e.V., den Teilnehmern sozusagen einen Blick von „innen“, indem er seinen Verein und dessen Arbeitsweise und Umgang mit den Herausforderungen des demografischen Wandels näher schilderte. In seinem Vortrag stellte er einige kreative Ideen zur Mitgliedergewinnung, aber auch zur Pflege dieser Mitgliedschaften vor, machte aber gleichzeitig auf die Probleme, welche u.a. in der Gewinnung von Trainern und deren Ausbildung (Übungsleiterschein) bestehen, aufmerksam.

In der anschließenden Diskussion wurde dieses Problem von anderen Vereinen ebenfalls angesprochen. Kritisch werden vor allem die langen Wege zu den Weiterbildungen gesehen. Hier reagierte Herr Wagner vom Kreissportbund und sagte die Überprüfung alternativer Möglichkeiten in Bezug auf die Nähe der Weiterbildungen zu.

Abschließend fasste Oberbürgermeister Herr Mike Ruckh die Veranstaltung noch einmal kurz zusammen und bedankte sich bei den Teilnehmern für ihr reges Interesse. In Anbetracht einiger offener Fragen in Bezug auf die Willkommenskultur gegenüber Zugezogenen und den Umgang mit Freizeitsportlern, die nicht zwingend in einen Verein möchten, lud er die Anwesenden zu einer Folgeveranstaltung ein. In dieser sollen dann die Vereine noch mehr zu Wort kommen und sich gegenseitig mit Rat und Tat unterstützen, nach dem nun der Anstoß zu diesem Vordenken gegeben wurde.